

7**Wasserstadt**
Stadtplatz am Ufer**Bauherr:** Wasserstadt GmbH
Planung: Flechner & Brodt LandschaftsArchitekten
Fertigstellung: 2005

Ein kleiner Platz leitet über vom bebauten Raum zu den natürlichen Freiräumen am Wasser. Focus ist ein mit Betonblöcken gefasstes Bassin, das das Thema Wasser gestalterisch in den urbanen Raum transferiert. Eine Bepflanzung mit Lavendel erinnert an einen Wasserspiegel. Die häufig an der Havel anzutreffenden Stangen

der Fischernetzen wurden mit bis zu sechs Meter langen Fichtenstäben nachgebildet.

8**Wasserstadt**
Havelspitze**Bauherr:** Wasserstadt GmbH
Planung: WES & Partner Landschaftsarchitekten
Fertigstellung: 2000

Mit zurückhaltenen Mitteln werden die vorhandenen Qualitäten des Ortes gestärkt. Säulenpappeln ergänzen eine alte Erlenreihe am Westufer, so dass die Halbinsel an dieser Stelle eine erkennbare Fassung erhält. Stufen und Treppenanlagen suchen immer wieder die Verbindung zum Wasser. Den Höhepunkt bildet eine hölzerne Plattform, die sich weit auf die Wasserfläche hinauschiebt und den Blick auf die Havellandschaft inszeniert.

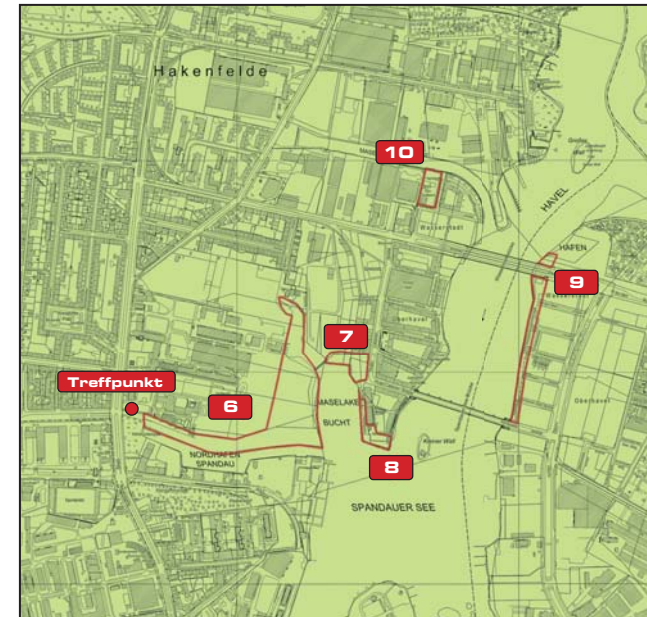
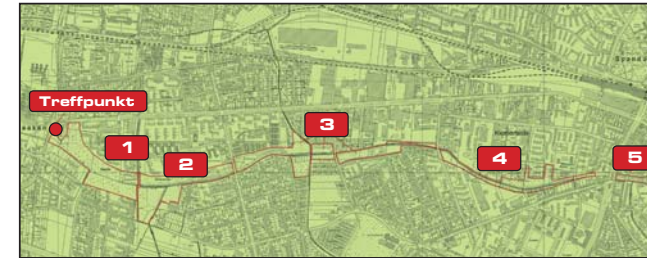
9**Wasserstadt**
Havelpromenade**Bauherr:** Wasserstadt GmbH
Planung: Häfner / Jimenez Büro für Landschaftsarchitektur
Fertigstellung: 2001

Der Uferbereich ist in einen tiefer gelegenen Promadenbereich am Wasser und einem dem Straßenniveau zugeordneten Balkon gegliedert. Zusätzlich gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Freiraumelemente wie Stadtplatz, Linden-karrée, Freitreppe mit Schiffsanleger, Holzplatt-

form, Sportbootanleger, etc., die eine Aufenthaltsqualität anbieten. Die Detailgestaltung der Ufermauer sowie der Geländer nimmt Bezug auf die vielfältige Wasserbautradition Berlins.

10**Wasserstadt**
Park am Maselakekanal**Bauherr:** Wasserstadt GmbH
Planung: METTLER Landschaftsarchitektur
Fertigstellung: 2001

Weiden, Erlen, Eschen und Sauerkirschen gliedern den Park. Die dicht gepflanzten Gehölzstreifen wechseln sich mit offenen, sonnigen Rasenflächen ab. Die zentrale Rasenfläche ist gewölbt und bildet einen Kontrast zur flachen Umgebung. Der Spielbereich im Zentrum des Parkes folgt in seiner Gestaltung, in Anlehnung an den angrenzenden Maselakekanal, der Form eines Frachtkahns. Einzelne „Ladeluken“ sind aus Beton nachgebildet. So entstehen leicht erhöhte Spielkammern, die sich durch verschiedene Materialien und Spielangebote unterscheiden.

**GARTENWELTEN** – Lagepläne

Die Projekte der Gartenwelten 2007 werden noch in zwei Ausstellungen präsentiert:

BDA Galerie
Mommsenstraße 64, 10629 Berlin
Telefon 030 / 88 68 32 06

Eröffnung am Montag, den 17.09.2007 um 19 Uhr
Es spricht: Claus Käßlinger, Architekturkritiker
Dauer der Ausstellung: 18.09. – 18.10.2007
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag
10 – 15 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung. Eintritt frei
Eine weitere Ausstellung im Bezirk Spandau ist in Vorbereitung.

Geschäftsstelle **bdla** Berlin-Brandenburg:
Telefon 030 / 70 01 19 60

**GARTENWELTEN** –
Im Westen 'was NeuesNeue Parkanlagen im
Berliner Bezirk SpandauAusstellung und Gartenrundgänge
22. + 23. September 2007**Veranstalter:****bdla** Bund Deutscher Landschaftsarchitekten
Landesgruppe Berlin-BrandenburgBelziger Straße 25, 10823 Berlin
Telefon: 030 / 700 11 96 10

bdla-bb@bdla.de

www.bdla-bb.bdla.de

Der **bdla** Berlin-Brandenburg lädt ein zu Gartenrundgängen im Bezirk Spandau. Hier – im Westen der Gesamtstadt – wurden in den letzten Jahren eine Reihe neuer und interessanter Projekte der Landschaftsarchitektur realisiert. Entlang des Bullengrabens sind über eine Länge von 4,5 km attraktive Wege und Plätze entstanden, die diesen Grünzug vom Stadtrand bis zur Havel erlebbar machen. Am Havelufer, im Bereich der Wasserstadt Spandau, befinden sich ebenfalls repräsentative neue Freiräume.

Es wird auf vielfältige Weise Bezug auf das Element Wasser genommen. Die Ufer der Spandauer Wasserlandschaft stehen nun allen Bewohnern und den Gästen des Bezirkes zur Verfügung. Die umfangreichen Bautätigkeiten im Freiraum zeigen, dass es auch im Westen, nicht nur in der Mitte Berlins, „was Neues“ zu entdecken gibt. Die diesjährigen Gartenwelten möchten dies einer breiten Öffentlichkeit im Rahmen von Führungen und Ausstellungen vorstellen.

Gartenwelten sind eine bundesweite Veranstaltungsreihe des **bdla**, die geführte Spaziergänge durch Werke und Objekte der Landschaftsarchitektur, wie z.B. private und öffentliche Gärten, innerstädtische Freiräume und Landschaften/Landschaftsteile, offeriert. Interessierten Bürgern – vom Laien bis zum Entscheidungsträger – wird die Arbeit von Landschaftsarchitekten vor Ort gezeigt.

Näheres dazu unter:
www.gartenwelten.net und www.bdla-bb.bdla.de

Führungen:

Samstag, den **22.09.2007**, um 13.00 Uhr und 15.00 Uhr werden Führungen durch den neuen Bullengrabengrünzug angeboten. (Treffpunkt: Nennhauser Damm/Nähe Brunsbütteler Damm – Fahrradmitnahme ist erforderlich)

Sonntag, den **23.09.2007**, um 13.00 Uhr und 15.00 Uhr werden Führungen durch neue Parkanlagen der Wasserstadt angeboten. (Treffpunkt Maselakepark: Hohenzollernstraße/Streitstraße)

Die Landschaftsarchitekten sind vor Ort und erläutern den Besuchern ihr Werk. Anmeldungen sind nicht erforderlich.

1 Bullengraben Nennhauser Damm bis Stieglakebecken

Bauherr: Deutsche Bahn AG
Planung: grigoleit Landschaftsarchitektur Umweltplanung
Fertigstellung: 2007

Der Grünzug beginnt nahe dem alten Dorfkern Staaken. Vom Nennhauser Damm kommend betritt man den Grünzug auf einem Metallsteg. Fast schwebend durchquert man einen alten Lindenhain, während man hinunter in die Niederung schreitet. Am Ende des Steges findet man sich auf einer Platzfläche mit Bänken und Bäumen wieder. Ein Holzplateau am Wasser lädt zum Verweilen ein. Ein kleines Wasserbecken wird zum Symbol für die Quelle des Bullengrabens.



2 Bullengraben Stieglakebecken bis Magistratsweg

Bauherr: Deutsche Bahn AG
Planung: WEIDINGER LANDSCHAFTSARCHITEKTEN
Fertigstellung: 2007



Dieser Abschnitt des Bullengrabens befindet sich am Übergang des ländlich geprägten Raumes zur städtischen Umgebung. Der Wechsel der Umfeldqualität wird in der Landschaftsarchitektur ablesbar. Die gestalterische Idee besteht in der Schaffung von Texturänderungen der Vegetation in West-Ost-Richtung. Eingesetzt werden Weiden-, Schilf- und Rasenpflanzungen. Die immer feinkörniger werdende Vegetation vermittelt dem Besucher einen gleitenden Stimmungswechsel, der den Übergang von Land zu Stadt thematisiert.

3 Bullengraben Magistratsweg bis Päwesinerweg

Bauherr: Deutsche Bahn AG
Planung: grigoleit Landschaftsarchitektur Umweltplanung
Fertigstellung: 2007



Vom Magistratsweg gelangt man zunächst zum Wiesenbecken. Stege und Plateaus schneiden sich in das Dickicht des Uferbewuchses eines Teiches und geben Blicke auf die Wasserfläche frei. Östlich des Wiesenbeckens bilden Bullengraben, Egelpfuhlgraben und Neustaakener Graben

ein Grabenkreuz, das den Raum in vier Quadranten unterschiedlicher Qualität teilt. Weiter östlich weitet sich der sonst schmale, von hohen Dämmen begleitete Graben auf und bildet einen großen kontrollierten Überflutungsbereich, die Bullengraben-Aue.

4 Bullengraben Päwesinerweg bis Klosterstraße

Bauherr: Deutsche Bahn AG
Planung: Häfner/Jimenez Büro für Landschaftsarchitektur
Fertigstellung: 2007

Im vierten Abschnitt nähert sich der Bullengraben dem Siedlungskern von Spandau. Der Bullengraben definiert sich als Senke in der umgebenden Stadtlandschaft, allerdings nicht als natürliche Depression, sondern als ursprüngliches Niveau der Landschaft, das von der durch Aufschüttungen in die Höhe gewachsenen Stadtlandschaft gefasst wird. Dieser Höhenunterschied wird als besondere Qualität herausgearbeitet und gestalterisch betont.



5 Bullengraben Klosterstraße bis Havel

Bauherr: Deutsche Bahn AG
Planung: TOPOTEK1 Gesellschaft für Landschaftsarchitekten mbH
Fertigstellung: 2007

Südlich des Grabens führt ein sich scharfkantig windender Weg vom Ziegelhof bis zur Havel und unterstreicht den Charakter des lang gestreckten vom Wasser geprägten Raumes. Entlang des Weges werden verschiedene



Aufenthaltsstationen mit unterschiedlichen Beziehungen zum Wasser angeboten. Zur Havel hin öffnet sich der Weg und wird entsprechend den Maßstäben des Gewässers zu einer städtischen Promenade mit leuchtend gelben Parkbänken.

6 Wasserstadt Maselakepark

Bauherr: Wasserstadt GmbH
Planung: relais Landschaftsarchitekten
Fertigstellung: 2007

Wasser ist das prägende Element des Maselakeparks, der sich an der Uferlinie der Havel entlang zieht. Klare architektonische Kanten wechseln mit landschaftlich ausformulierten Uferböschungen.

Die Nordhafenpromenade erinnert an den historischen Verlauf des Spandauer Festungsgrabens und die ehemalige industrielle Nutzung des Hafens. Abschluss bildet der Havelbalkon in direkter Nachbarschaft zum Sandufer, das zum Wiesenufer der Maselakebucht mit einem eindrucksvollen Bestand an Erlen und Weidenbäumen überleitet.

